Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

IDEEN
INNOVATION
WACHSTUM
Die Hightech-Strategie für Deutschland

Prioritätenbildung bei Rettungsmaßnahmen (Pri-Kats)

Motivation

Das System der Inneren Sicherheit besteht vorwiegend aus den Bereichen Polizei, Nachrichtendiensten und mit zunehmender Bedeutung auch aus der privaten Sicherheitswirtschaft. Bisher wurde es nur stark segmentiert betrachtet. Mit den Gefahren des internationalen Terrorismus, aber auch durch den drohenden Klimawandel, rückt der komplexe Katastrophenschutzverbund in der Bundesrepublik stärker ins öffentliche Interesse.

Ziele und Vorgehen

Das Projekt „Prioritätenbildung bei Rettungsmaßnahmen“ beinhaltet zwei Schwerpunkte: Eine Zielsetzung richtet sich darauf, die Zusammenarbeit und Koordination von Behörden und Organisationen in Bund, Ländern und Kommunen bei länderübergreifenden Großschadensereignissen zu untersuchen. Die zweite Zielsetzung richtet sich auf die Prüfung unterschiedlicher Rechtsnormen. Insbesondere wird analysiert, nach welchen Verfahren und Normen Prioritäten für Rettungsmaßnahmen festgelegt und umgesetzt werden sollen.

Innovationen und Perspektiven

Zudem behandelt das Vorhaben Fragen der Sicherheitsarchitektur: Wie entwickelt sich der Katastrophenschutz in einem integrierten Konzept der Inneren Sicherheit? Die Grundlage dafür liefern Organisationsanalysen von Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben. Das Projekt soll dabei unterstützen, geeignete Strukturen, Entscheidungsprozesse sowie inhaltliche Strategien zu entwickeln, um Katastrophenfällen präventiv besser begegnen zu können. Bei den bisherigen Untersuchungen zeichnet sich ab, dass das föderal strukturierte System des Katastrophenschutzes in der Bundesrepublik Deutschland grundsätzlich handlungsfähig ist.

Helfer bei einer Großschadenslage (Quelle: THW)

Programm
Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Schutz und Rettung von Menschen“

Gesamtzuwendung
750.000 €

Projektlaufzeit
04/2009 - 12/2012

Projektpartner
- Private Universität Witten/Herdecke, Fakultät für Kulturreflexion, Lehrstuhl für Politikwissenschaft, Sicherheitsforschung und Sicherheitsmanagement
- Universität Bielefeld, Fakultät für Rechtswissenschaft, Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Staatslehre und Verfassungsgeschichte

Verbundkoordinator
Prof. Dr. Hans-Jürgen Lange
Private Universität Witten/Herdecke
Fakultät für Kulturreflexion, Lehrstuhl für Politikwissenschaft, Sicherheitsforschung und Sicherheitsmanagement
Hans-Juergen.Lange@uni-wh.de